

Dienstbereich Mitarbeiter und Gemeinden
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (K.d.ö.R.)

Silas-Kerem Hunneck

Pastor in der EFG Celle

**Seelsorglicher Umgang
mit sogenannten „Verschwörungstheoretikern“**

Abschlussarbeit zum Anfangsdienst

Mentor im Anfangsdienst: Markus Frank

Abgabe: 02.05.2021

Vorwort

Diese Arbeit widme ich allen Menschen, die wie ich in ihrem privaten sowie beruflichen Umfeld mit Verschwörungserzählungen und deren Anhängern in Kontakt kommen und nicht genau wissen wie sie damit umgehen sollen.

Mein persönlicher Zugang zum Phänomen „Verschwörungstheorien“ ist wesentlich durch drei Stationen in meiner Biographie begründet. So muss ich, aufgrund meiner ostwestfälischen Herkunft, seit ich denken kann die „Bielefeld-Verschwörung“ als nervigen Running Gag ertragen. Diese satirische Verschwörungserzählung behauptet, dass es die Stadt Bielefeld nicht gäbe und ihre Existenz werde lediglich überzeugend vorgetäuscht. Im Jugendalter hielt ich es für wahrscheinlich, dass die Ereignisse um den 11. September 2001 Teil eines geheimen Komplotts der Bush-Regierung waren, um die späteren Kriege im Irak und Afghanistan zu legitimieren. Mittlerweile hätte nach meiner Ansicht nach fast 20 Jahren diese angebliche Verschwörung nicht mehr geheim gehalten werden können, weil eine Vielzahl von Personen daran hätte beteiligt werden müssen. Am 30. Oktober 2018 nahm ich an der Verleihung des Satirepreises „der Goldene Aluhut“ in Berlin teil. Dort lernte ich, dass es Menschen gibt, die an eine flachen Erde glauben und dies teilweise mit dem Alten Testament begründen. An diesem humorvollen Abend konnte ich mir persönlich das erste Mal vorstellen meine Abschlussarbeit über den Umgang mit sog. „Verschwörungstheoretikern“¹ zu verfassen. Trotz meiner Vorerfahrung konnte ich nicht ahnen, dass diese Thematik auch in meinem Anfangsdienst eine Rolle spielen würde. Ich begleitete seelsorglich einen Mann, der behauptete, dass Flüchtlinge eingeschleust werden, um unser System bzw. den deutschen Staat zu destabilisieren und, dass es hinter der Bundesregierung heimliche Strippenzieher gäbe. Langfristig, so seine Annahme, würde irgendwann Anarchie ausbrechen und wir müssten uns darauf vorbereiten und uns, notfalls mit Waffengewalt, schützen. Auf Nachfrage woher er glaubt dies zu wissen, verwies er mich auf „das Internet“ und auf den „gesunden Menschenverstand“. Neben diesem extremen Beispiel erlebte ich auch subtilere Formen in meinem Gemeindedienst z.B. in Mitgliederversammlungen, in denen nebulöse Ängste vor einem möglichen Totalitarismus inkl. Christenverfolgung ausgedrückt wurden, obwohl es eigentlich nur um den technischen Umzug des Mitgliederverzeichnisses auf einen Internetserver Namens „ChurchTools“ ging. Diese Begegnungen verunsicherten mich und in mir wuchs konkret die Frage, wie ich mit solchen Personen seelsorglich am besten umgehen sollte.

¹ In dieser Arbeit bin ich bemüht eine geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Sofern nur ein Geschlecht genannt wird, ist das jeweils andere Geschlecht mitgemeint.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Verschwörung als Narrativ	4
2.1. Begriffsklärung oder warum es keine Theorie ist	4
2.2. Was ist eine Verschwörungserzählung?	5
2.3. Differenzierung von „Fake News“	6
2.4. Differenzierung von echten Verschwörungen	7
2.5. Woran erkennt man eine Verschwörungserzählung?	7
2.6. Konspirative Narrative in der Bibel	8
3. Verschwörung als Ideologie	9
3.1. Erklärungsansätze für das Phänomen des Verschwörungsglaubens.....	9
3.1.1. Historische Erklärungsansatz	10
3.1.2. Neurophysiologischer Erklärungsansatz	11
3.1.3. Psychologischer Erklärungsansatz.....	12
3.1.4. Soziologischer Erklärungsansatz.....	14
3.1.5. Religionswissenschaftlicher Erklärungsansatz	14
3.1.6. Theologischer Erklärungsansatz	15
3.2. Problematik & Gefährlichkeit von Verschwörungsglaube	17
3.3. Theologische Kritik an Verschwörungsideologien	19
3.4. Maßnahmen gegen Verschwörungsideologien	20
4. Verschwörung als Phänomen in der Seelsorge	21
4.1. Was ist Seelsorge?	21
4.2. Aspekte von Seelsorge	21
4.2.1. Grundlegender Aspekt.....	21
4.2.2. Emanzipatorischer Aspekt.....	22
4.2.3. Ethischer Aspekt.....	22
4.2.4. Ekklesiologischer Aspekt.....	22
4.2.5. Diakonischer Aspekt.....	23
4.2.6. Zusammenfassung.....	23
4.3. Störungen im Seelsorgegespräch	24
4.4. Kommunikationsstil mit Anhängern von Verschwörungserzählungen	25
5. Fazit	26
Anhang	28
Literaturverzeichnis	29
Internetquellen	30

1. Einleitung

„Der Herr packte mich mit seiner starken Hand. Er warnte mich, den Weg dieses Volkes zu gehen: »Nennt nicht alles Verschwörung, was dieses Volk Verschwörung nennt! Fürchtet nicht, was es fürchtet, und erschreckt nicht davor! Der Herr Zebaoth ist es, den ihr heilig nennen sollt! Ihn sollt ihr fürchten und vor ihm erschrecken!“ (Jesaja 8,11-13)

In dieser über 2500 Jahre alten Warnung Gottes klingt sowohl schon das Phänomen von eingebildeten Verschwörungen als auch die Angst davor an. Diese werden in unserer heutigen Umgangssprache als „Verschwörungstheorie“ bezeichnet, jedoch sind sie im wissenschaftlichen Sinne keine echten Theorien. In der aktuellen Corona-Pandemie 2020/21 sind sie wieder sehr präsent in unserer Gesellschaft. Auch Gemeinden im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Deutschland sind davon betroffen, wenn wiederholt über die grundsätzliche Notwendigkeit von Maßnahmen gestritten wird, die eine weitere Ausbreitung des SARS-CoV-2 verhindern sollen. Genährt werden diese unfruchtbaren Diskussionen oft von konspirativen Narrativen. In einer am 10.01.2021 gestarteten Umfrage (siehe Anhang) in der Gruppe der ordinierten Hauptamtlichen im BEFG auf Facebook, gaben nur drei Personen (3,6%) von 83 Beteiligten an, dass sie „noch nie“ in ihrem Gemeindedienst mit „Verschwörungstheorien“ und „Verschwörungstheoretikern“ zu tun hatten. Jedoch hat über die Hälfte der Teilnehmenden (54,2%) mehr als einmal damit in ihrem Gemeindedienst zu tun gehabt. Dies zeigt deutlich, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt, sondern dass die Auseinandersetzung mit dieser Thematik eine Relevanz für den pastoralen bzw. hauptamtlichen Dienst hat.

Aufgrund des Umfangs dieser Arbeit erhebt sie nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Im zweiten Kapitel „Verschwörung als Narrativ“ soll deutlich werden, was sog. „Verschwörungstheorien“ sind und woran man sie erkennt. Anschließend werden exemplarisch zwei konspirative Narrative in der Bibel aufgezeigt, um den Unterschied zwischen echten und unechten Verschwörungen deutlich zu machen. Im dritten Kapitel „Verschwörung als Ideologie“ wird interdisziplinär das Phänomen des Verschwörungsglaubens betrachtet und inwieweit dies in der Natur des Menschen liegt oder unnormal ist. Im nächsten Schritt wird die Problematik bzw. Gefährlichkeit von Verschwörungsglaube sowie die theologische Kritik daran skizziert, um zu belegen, inwieweit Gegenmaßnahmen getroffen werden sollten und wenn ja welche. Im vierten Kapitel „Verschwörung als Phänomen in der Seelsorge“ sollen, nach dem geklärt wurde was Seelsorge ist und kennzeichnet, Störungen im Seelsorgegespräch und anschließend ein Kommunikationsstil mit Anhängerinnen von Verschwörungserzählungen skizziert werden. Das Fazit zur Leitfrage, wie ein (angemessener) Seelsorglicher Umgang mit sog. „Verschwörungstheoretikern“ aussehen kann, stellt den Schluss dieser Arbeit dar.

2. Verschwörung als Narrativ

2.1. Begriffsklärung oder warum es keine Theorie ist

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden Verschwörungserzählungen von sog. ‚Verschwörungstheoretikerinnen‘ als Verschwörungstheorie² bezeichnet. Wie sich im Laufe dieser Arbeit zeigen wird, sind diese „in Form und Aufbau keine Theorie im wissenschaftlichen Sinne“³. Der Begriff „Verschwörungstheorie“ soll zum Ausdruck bringen, dass es sich um eine Theorie unter vielen ohne vollkommenen Wahrheitsanspruch handelt. Sog. Verschwörungstheoretiker lokalisieren die Wahrheit nicht im Offensichtlichen, sondern dahinter: eben im „Reich der Theorie“.⁴ Im Gegensatz dazu ist eine Theorie im wissenschaftlichen Sinne „ein in sich stimmiges System von *Hypothesen*, die mehr oder weniger gut empirisch gesichert und mehr oder weniger stark formalisiert sind.“⁵ Eine Wissenschaftlerin stellt eine Theorie auf und versucht zu erforschen, was für und was gegen sie spricht, wertet die Ergebnisse am Ende aus (Evaluation) und sieht ihre Theorie dann verifiziert oder falsifiziert.⁶ Ein sog. ‚Verschwörungstheoretiker‘ weiß bereits am Anfang was am Ende als Ergebnis herauskommt, er sortiert sich die Fakten so zurecht, dass sie am Ende ins bereits fertige Bild passen.⁷ Solche Menschen haben ein geschlossenes Weltbild und sind nicht mehr offen für einen ernsthaften Diskurs.⁸

Der Begriff Verschwörungstheorie wird häufig als Totschlagvokabel zur Diskreditierung nonkonformistischer Ansichten verwendet.⁹ Eine solch gekennzeichnete Meinung wirkt stigmatisiert und folglich delegitimiert, sodass eine echte Auseinandersetzung nicht stattfindet.¹⁰ Daraus kann geschlussfolgert werden, dass Ansichten zu realen Verschwörungen schnell unterdrückt werden. Dies unterstreicht Bernd Harder, indem er diesbezüglich von einer „berechtigten Sorge“ spricht.¹¹ Darüber hinaus ist anzunehmen, dass sich diejenigen, die „Verschwörungstheoretikerinnen“ genannt werden, herabgesetzt und missverstanden fühlen.¹²

² Siehe <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verschwörungstheorie>.

³ Harder, VT 18.

⁴ Siehe ebd.

⁵ <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/theorie/1553>.

⁶ Siehe Harder, VT 18 und <https://www.psymag.de/7201/verschwörungstheorien/>.

⁷ Siehe <https://www.psymag.de/7201/verschwörungstheorien/>.

⁸ https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2014/04/24/von_der_Verschwörungsideologie_zur_politischen_Bewegung_15730.

⁹ Siehe Harder 22.

¹⁰ Siehe a.a.O. 21.

¹¹ Siehe a.a.O. 13.

¹² Siehe a.a.O. 22.

Bis heute konnte sich der wissenschaftliche Diskurs nicht auf eine allgemeingültige Definition einigen, unter anderem aufgrund der negativen Konnotation.¹³ Außerdem ist die Sprachschöpfung „wahre Verschwörungstheorie“ ein Oxymoron, denn zwischen ‚wahr‘ und ‚Verschwörungstheorie‘ besteht ein Gegensatz, denn eine wahre Verschwörungstheorie wäre nichts anderes als eine Verschwörung.¹⁴

In dieser Arbeit wird der umgangssprachliche Begriff „Verschwörungstheorie“ aus den genannten Gründen vermieden und der Terminus Verschwörungserzählung¹⁵ bevorzugt. So bringen Anhänger von konspirativen Narrativen sog. Verschwörungsideologen keine Theorie (im wissenschaftlichen Sinne) mehr in die Diskussion ein, die hinterfragbar und gegebenenfalls mit Antithesen widerlegbar ist, sondern vielmehr ein geschlossenes Weltbild darstellt.¹⁶

2.2. Was ist eine Verschwörungserzählung?

Im digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache wird eine Verschwörungserzählung als Versuch beschrieben, „eine bestimmte, unerwünschte Situation oder Entwicklung als Ergebnis einer geheim gehaltenen Übereinkunft meist hochrangiger und einflussreicher Personen oder Personenkreise zu deuten“¹⁷. Für den Amerikanistik-Professor Michael Butter besteht eine Verschwörungserzählung aus drei wesentlichen Komponenten: „Es gibt erstens ein Kollektiv, eine Gruppe von Verschwörern; zweitens existiert ein Plan, den diese Gruppe angeblich verfolgt; und dieser wird drittens im Geheimen ausgeführt. Außerdem spielen der Dualismus von Gut und Böse eine Rolle. Die Verschwörerinnen haben nichts Positives im Sinn, sie schaden mit ihren Machenschaften anderen.“¹⁸ Der Psychologe Sebastian Bartoscheck ergänzt diese Definition um eine vierte Komponente, denn dieses Narrativ „muss der ‚offiziellen‘ Version eines Vorgangs widersprechen. Damit vermeidet man das Wahrheitskriterium. Man muss nicht den Standpunkt vertreten, dass man weiß, was wahr ist und was nicht.“¹⁹ Allgemein decken Verschwörungsideologen keine echte Verschwörung auf und verwenden

¹³ Siehe Harder 23.

¹⁴ Siehe a.a.O. 47.

¹⁵ Dieser Terminus wird vom Duden identisch wie Verschwörungstheorie beschrieben, siehe <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verschwörungserzählung>.

¹⁶ Siehe https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2014/04/24/von_der_Verschwörungsideologie_zur_politischen_Bewegung_15730.

¹⁷ <https://www.dwds.de/wb/Verschwörungstheorie>.

¹⁸ <https://www.spektrum.de/wissen/das-internet-unterstuetzt-verschwörungstheorien/1491655>.

¹⁹ Ebd.

auch keine Methoden der kritischen Vernunft, entsprechend erscheint es sinnvoll das Kriterium der Wahrheit auszuklammern.²⁰

Zusammenfassend ist eine Verschwörungserzählung eine Interpretation eines Phänomens oder Ereignisses, die der gängigen Erklärung widerspricht und die mächtigen Personen oder Gruppen unterstellt, insgeheim einen Teil oder der gesamten Gesellschaft schaden zu wollen.²¹ Dabei muss das jeweilige Kollektiv nicht genau bekannt sein, oft ist es eine ominöse Elite oder einfach „DIE-DA-OBEN“.²²

2.3. Differenzierung von „Fake News“

Verschwörungserzählungen und „Fake News“ werden oft zusammen genannt und manchmal auch durcheinandergebracht. Daher ist es sinnvoll, an dieser Stelle der Arbeit diese Begriffe voneinander zu differenzieren, um die beiden Phänomene auseinanderhalten zu können.

Die Umschreibung „Fake News“ wird auf ganz unterschiedliche Arten gebraucht. Insbesondere im Umfeld des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump wurde „Fake News“ zu einem Kampfbegriff gegen missbillige Medien. Somit dient sie auch als eine Form der Diffamierung und damit der Delegitimierung von anderen Meinungen oder Fakten. Unter „Fake News“ versteht man gezielte Falschmeldungen, die in manipulativer Absicht verbreitet werden.²³ Die grundsätzliche Differenzierung zwischen Verschwörungserzählung und „Fake News“ liegt darin, dass Verschwörungsideologen genuin von ihren konspirativen Erzählungen überzeugt sind, dass sie einer Intrige auf die Schliche gekommen sind.²⁴ Außerdem behauptet nicht jede bewusst verbreitete Fehlinformation eine Verschwörung.²⁵ Selbstverständlich können Desinformationen in Form einer Verschwörungserzählung verbreitet werden, dies hat dann aber eher den Zweck der Diffamierung und Täuschung. Verschwörungsgläubige hingegen möchten die Unwissenden aufklären.

²⁰ Siehe Harder 13.

²¹ Siehe a.a.O. 14.

²² Siehe <https://www.quarks.de/gesellschaft/psychologie/was-du-ueber-verschwoerungstheorien-wissen-solltest/>.

²³ Siehe Metzenthin und Schneider 112.

²⁴ Siehe Butter, Dunkle Komplotte 13.

²⁵ Siehe ebd.

2.4. Differenzierung von echten Verschwörungen

Natürlich gab und gibt es auch echte Verschwörung im eigentlichen Sinne. Reale Konspirationen sind eine wesentliche Quelle für imaginäre Verschwörungserzählungen. Entsprechend ist es wichtig, imaginäre Verschwörungen von historisch belegten Verschwörungen zu unterscheiden. Grundsätzlich lässt sich die Plausibilität von Geschichten nach Bernd Harder anhand von drei Kriterien testen: Erstens, die Behauptung ist noch überprüfbar z.B. durch Belege. Zweitens, die Begründung verstößt nicht gegen Grundsätze der kritischen Vernunft z.B. Widersprüche, Argumentationslücken etc. und drittens, die Erzähler reagieren nicht feindselig auf Kritik z.B. persönliche Beleidigungen.²⁶

Weitere Unterscheidungshilfen bieten Christian Metzenthin und Jasmin Schneider um Verschwörungserzählungen von echten Verschwörungen inhaltlich zu unterscheiden anhand der Verschwörung gegen den römischen Konsul Julius Cäsar.²⁷ Dieser Komplott bestand aus einem kleinen Kreis mit einem konkreten Ziel in einem überschaubaren Zeitraum. Die imaginäre Verschwörung hingegen erstreckt sich meist über einen viel längeren Zeitraum und es sind eine Vielzahl von Akteuren, Mitwisserrinnen und Mithelfer beteiligt. Ein solches Unterfangen wäre sehr schwierig vor der Öffentlichkeit geheim zu halten. Die Annahme eine kleine Gruppe (etwa die „Illuminaten“) könne die Weltgeschichte ungestört steuern, ist nicht nur unwahrscheinlich, sondern entspricht auch nicht der Realität der Politik, wo viele konkurrierende Interessen aufeinandertreffen. Außerdem ist die Geschichte letztendlich nicht planbar. Reale Verschwörer wie Brutus oder Stauffenberg konnten ihre Ziele nicht erreichen und wurden auch nach der Tat enttarnt.

2.5. Woran erkennt man eine Verschwörungserzählung?

Eine Verschwörungserzählung erkennt man an ihrer Erzählstruktur, diese hat eine geschlossene Form, ein klares Gut-Böse-Schema (Dualismus), die monokausale Herleitung und eine gewisse Obskürität.²⁸ Außerdem enthält jedes konspirative Narrativ drei Gruppen, einmal die bösen Verschwörerinnen samt Mittäter, dann die Aufgewachten als („heldenhafte“) Aufklärerin der Verschwörung und die schlafende Bevölkerung, welche die Verschwörung nicht erkennt.²⁹ In Verschwörungserzählungen wird der Umstand „Zufall“ bestritten und komplexe Vorgänge auf eine simple und überschaubare Geschichte reduziert.³⁰ Diese enthalten ein

²⁶ Siehe Harder 83.

²⁷ Siehe Metzenthin und Schneider 117f.

²⁸ Siehe Harder 16.

²⁹ Siehe Ginsburg 22 und Pöhlmann 100.

³⁰ Siehe Harder 18.

mechanistisches Weltbild, das davon ausgeht, dass jedes beobachtbare Ereignis intendiert und ableitbar ist und somit auf die Motive der Akteure schließen lässt.³¹ Entsprechend werden die vermeintlichen Schuldigen daran identifiziert, wem ein bestimmtes Ereignis oder Entwicklung nützt.³² Deshalb stellen Verschwörungserzählungen explizit oder implizit die Suggestivfrage „Cui Bono“ (Wem zum Vorteil). Damit werden diese Narrative vom Ende her erzählt,³³ denn die Antwort auf die zentrale Frage nach dem Schuldigen, steht schon vorher fest und wird durch die Verschwörungserzählung beantwortet.³⁴ Die Beweisführung ist darauf ausgerichtet, den Verdacht der Erzähler zu bestätigen,³⁵ deshalb werden Fakten häufig willkürlich und zusammenhangslos als Beweise herausgepickt und können sich auch widersprechen.³⁶ So weisen Verschwörungserzählungen häufig den Charakter eines investigativen Journalismus aufweisen,³⁷ jedoch sind nichtfiktionale Texte eher dröge und mit vielen Fußnoten versehen.³⁸

2.6. Konspirative Narrative in der Bibel

In diesem Abschnitt sollen exemplarisch zwei konspirative Narrative in der Bibel miteinander verglichen werden, die nicht explizit als Verschwörung bezeichnet werden.

Gen 27 berichtet über eine gemeinsame Intrige von Rebekka und Jakob um den Segen für den Erstgeborenen zu stellen. Die Initiative geht von Rebekka aus, die Jakob erzählt, dass Isaak Esau zur Jagd losschickte, um ein Essen für ihn zuzubereiten, damit er ihn segne (V6). Daraufhin erklärt die Mutter ihrem jüngsten Sohn, was er tun solle, damit sein Vater ihn anstatt seines Bruders vor seinem Tod segnet (VV 7-10). Außerdem legt sie Jakob Gewänder von Esau an und Ziegenbockfelle um seine Hände sowie seinen glatten Hals (VV15f), damit ihr fast blinder Mann (V1) getäuscht wird. Am Ende ist der gemeinsame Komplott von Mutter und Sohn erfolgreich (VV 27-30), jedoch wird er zeitnah enttarnt als Esau bei seinem Vater ankommt (VV 30-33). So sagt Isaak in Ver 35 „Mit einer List hat sich dein Bruder deinen Segen erschlichen.“

Gen 3 berichtet über eine angebliche himmlische Verschwörung. In Gen 2,17 gebot Gott Adam, dass er nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen darf, denn sobald

³¹ Siehe Butter, Nichts 59.

³² Siehe ebd.

³³ Siehe a.a.O. 5.

³⁴ Siehe Harder 16.

³⁵ Siehe Butter, Nichts 60.

³⁶ Siehe Harder 18.

³⁷ Siehe Butter, Nichts 62.

³⁸ Siehe a.a.O. 57.

er dies tue, wird er sterben. Jedoch erzählt die Schlange Eva, dass sie nicht sterben werden (V4), sondern, sobald sie davon essen, ihre Augen aufgehen, das bedeute, sie werden so sein wie Gott und wissen, was Gut und Böse ist (V5). Folglich zweifelt die Schlange die offizielle Version von Gen 2,17 an und behauptet letztendlich, dass Gott die Menschen nicht schützen wolle, sondern ihnen etwas bewusst vorenthält und missgönnt. Nachdem Adam und Eva vom Baum der Erkenntnis aßen, wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten, dass sie nackt waren (V7) und versteckten sich wenig später als Gott im Garten war (V8). Letztendlich war die Konsequenz ihrer Tat aus Misstrauen gegenüber Gott, dass sie den Garten Eden verlassen mussten (V23) und nicht mehr in der unmittelbaren Nähe Gottes sein durften.

Bei der „Rebekka-Jakob-Verschwörung“ handelt es sich im Gegensatz zur (angeblichen) „Garten-Eden-Verschwörung“ um einen echten Komplott, der überschaubar und erfolgreich war, jedoch auch zeitnah aufgedeckt wurde. Der sog. „Sündenfall“ beginnt mit einer Suggestivfrage der schlaunen bzw. listigen Schlange (Gen 3,1), die ein konspiratives Narrativ verbreitet: Gott, samt himmlische Welt, hätte sich gegen die unwissenden Menschen verschworen und die „heldenhafte“ Schlange deckt dies auf. Am Ende ist diese Behauptung nicht widerlegbar.

3. Verschwörung als Ideologie

3.1. Erklärungsansätze für das Phänomen des Verschwörungsglaubens

Die „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung untersucht seit 2006 antidemokratische Einstellungen in der deutschen Bevölkerung. In der letzten Untersuchung von September 2018 bis Februar 2019 wurde das erste Mal auch die Verschwörungsmentalität³⁹ abgefragt. Von 1890 repräsentativ ausgewählten Personen im Alter von 18 bis 97 Jahren mit deutscher Staatsangehörigkeit haben in einer telefonischen Befragung 46% angegeben, dass es „geheime Organisationen“ gäbe, die Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Außerdem meint fast ein Viertel der Befragten, „Medien und Politik stecken unter einer Decke“ und jeder Zweite gab an, den eigenen Gefühlen mehr zu vertrauen als Expertinnen.⁴⁰

³⁹ Das Wort Verschwörungsmentalität bezieht sich nicht auf eine konkrete Verschwörungserzählung, sondern bezeichnet eine stabile Persönlichkeitseigenschaft, die darüber Auskunft gibt, wie sehr Menschen generell an Verschwörungen glauben, siehe <https://www.bpb.de/izpb/318159/zwischen-theorien-und-mythen-eine-kurze-begriffliche-einordnung>.

⁴⁰ <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie>.

Weshalb Menschen an Verschwörungserzählungen glauben, kann nicht monokausal und eindimensional erklärt werden, sondern muss aufgrund der hohen Komplexität dieses Phänomens differenziert und interdisziplinär betrachtet und erläutert werden.

3.1.1. Historische Erklärungsansatz

Ein Blick in die Historie zeigt, dass von der Antike bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts Verschwörungserzählungen und der Glaube daran eine legitime Form des Wissens in der westlichen Welt war.⁴¹ Dabei hatten sie vor allem die Funktion „Feinde“ zu identifizieren und die Identität der eigenen Gruppe zu stärken.⁴² Insbesondere im Mittelalter sollten konspirative Narrative bereits geschehene Gewalt z.B. gegenüber Juden und „Hexen“ rechtfertigen.⁴³ Maßgeblich zur Stigmatisierung und letztendlich Tabuisierung in der Mitte der Gesellschaft, hat unter anderem 1965 der Aufsatz „The ‚Paranoid Style in American Politics‘ vom Historiker (!) Richard Hofstadter beigetragen, denn in diesem wurde der Verschwörungsglaube mit „klinischer Paranoia“ gleichgesetzt.⁴⁴ Das 21. Jahrhundert als postfaktisches Zeitalter ist eine neue Blütezeit für den Verschwörungsglauben,⁴⁵ da durch die neuen Medien Krisen allgegenwärtig sind und sich konspirative Narrative ungehindert und schnell im Internet verbreiten können.⁴⁶

Nach Butter benötige es für Verschwörungserzählungen und den Glauben daran bestimmte Bedingungen.⁴⁷ Erstens bedarf es ein gewisses Verständnis von Zeitlichkeit und der Annahme menschlicher Handlungsfähigkeit, sodass ein Komplott in der Vergangenheit begonnen haben kann, in der Gegenwart spürbar wird und in der Zukunft vollendet werden soll.⁴⁸ Zweitens sind komplexe Narrative von (Massen-) Medien wie z.B. von Büchern abhängig, da sich im alltäglichen Gespräch nur Gerüchte verbreiten werden können, aber umfangreiche Verschwörungserzählungen lassen sich mündlich nicht tradieren.⁴⁹ Außerdem bedarf es einer gewissen Form einer Öffentlichkeit, in der die Narrative zirkulieren können, um ihre Wirkung zu entfalten.⁵⁰ Anfänglich waren Verschwörungserzählungen ein Elitendiskurs, je-

⁴¹ Siehe Butter, Nichts 147.

⁴² Siehe a.a.O. 144.

⁴³ Siehe a.a.O. 145.

⁴⁴ Siehe a.a.O. 155f.

⁴⁵ Siehe Ruch 49.

⁴⁶ Siehe Pöhlmann 104 und Ruch 44.

⁴⁷ Siehe Butter, Nichts 140.

⁴⁸ Siehe ebd.

⁴⁹ Siehe ebd.

⁵⁰ Siehe ebd.

doch ist im Zeitalter des Internets das Wissen durch Plattformen wie z.B. Wikipedia enthierarchisiert.⁵¹ Dies hat zur Folge, dass Expertenwissen stärker infrage gestellt wird und man sich auf den eigenen „gesunden“ Menschenverstand verlässt.⁵²

3.1.2. Neurophysiologischer Erklärungsansatz

Grundlegend für den Verschwörungsglauben wie bei allem, was der Mensch für wahr hält bzw. glaubt zu wissen, ist die menschliche Biologie bzw. die Funktionsweise des menschlichen Gehirns. Dabei sind besonders drei Aspekte des Gehirns für diese Thematik relevant: das Verknüpfen mit Vorinformationen, das Erkennen von Mustern und die Reduktion von Informationen.

Es werden besonders Informationen gut „gespeichert“, die an bereits abgespeicherte Inhalte anknüpft, so werden „Reize, die bereits vorhandene Inhalte bestätigen, verfestigen oder ergänzen, (...) eher gemerkt, als Informationen, die völlig neu sind und keine Verbindungen zu bekannten Inhalten haben.“⁵³ Das menschliche Gehirn muss Informationen vernichten und auf ein auf ein adäquates Maß reduzieren, weil beispielsweise das Auge etwa zwei GB pro Sekunde aufnimmt, jedoch das Gehirn nur 40 bit pro Sekunde verarbeiten kann.⁵⁴ Dies geschieht in einem gewaltigen Tempo und damit auch unbewusst. Das Gehirn kann Strukturen bzw. Muster erkennen und sucht solche, um die aktuelle Situation besser verstehen zu können und zukünftige Entwicklungen vorhersagen zu können.⁵⁵ Dabei liegt die Aufmerksamkeits-Präferenz auf dem, was Schaden kann, um mögliche Gefahren frühzeitig zu erkennen und abzuwehren.⁵⁶ „Es ist sehr viel günstiger, 20-mal einen Busch für einen Bären zu halten als ein einziges Mal einen Bären für einen Busch.“⁵⁷ Das Gehirn verknüpft warnende Muster bzw. sieht Gefahren häufiger als sie objektiv vorhanden sind.⁵⁸

Der ‚dorsolaterale anteriore cinguläre Cortex‘ (dACC) im Gehirn macht auf Widersprüche im Denken (kognitive Dissonanzen) aufmerksam.⁵⁹ „Der dACC gibt Alarm, wenn etwas ‚nicht stimmt‘, er bremst und zügelt unser Denken“⁶⁰. Folglich wird die Übereinstimmung zwischen Denken und Handeln als angenehm und die Differenz als unangenehm (bis schmerzhaft)

⁵¹ Siehe Butter, Nichts 64.

⁵² Siehe ebd.

⁵³ <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/Gedaechtnis-100.html>.

⁵⁴ Siehe Bolz 145.

⁵⁵ Siehe <https://www.wissenschaft.de/umwelt-natur/ich-sehe-was-was-es-nicht-gibt/>.

⁵⁶ Siehe Blume 47.

⁵⁷ Ebd.

⁵⁸ Siehe Bartoscheck 109.

⁵⁹ Siehe Blume 81f.

⁶⁰ A.a.O. 82.

empfundene.⁶¹ Mithilfe von Verschwörungserzählungen und/oder dem Gedankentrick der Schuldumkehr können kognitive Dissonanzen und damit der dACC umgangen werden.⁶² So wurden Geschädigte wie z.B. Juden oder „Hexen“ für das ihnen angefügte Leid selbst verantwortlich gemacht. Die Täterinnen wehren ihre Schuldgefühle ab, indem sie „das Böse aus dem Eigenen abspalten und den Angegriffenen vorwerfen!“⁶³

3.1.3. Psychologischer Erklärungsansatz

Verschwörungsideologen als psychisch krank zu bezeichnen, „führt am Kern der Sache vorbei und stigmatisiert im schlimmsten Fall Menschen mit psychischen Erkrankungen.“⁶⁴ Die meisten Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben, dürften psychisch gesund sein.⁶⁵ In der Psychologie sind drei psychologische Mechanismen bekannt, die maßgeblich die Akzeptanz von Verschwörungserzählungen und den Glauben daran fördern: Bestätigungstendenz, „Gegenfeuer-Effekt“ und „Dritte Person-Effekt“.⁶⁶

Die sog. Bestätigungstendenz (engl. confirmation bias) bezeichnet den Effekt, dass Menschen eher solche Informationen für wahr halten und suchen, die ihren Überzeugungen entsprechen.⁶⁷ Dabei werden Gegenargumente und Gegenbeweise eher ignoriert und nicht aufgenommen,⁶⁸ die ihren Vermutung oder Weltbild nicht entsprechen, um kognitive Dissonanz zu vermeiden.⁶⁹ Viel lieber umgeben sich Menschen mit Medien und Personen, die ihre Person samt Ansichten bestätigen als infrage stellen.⁷⁰ In der Medienwissenschaft spricht man von dem Phänomen der „Echokammern“ und „Filterblasen“, in diesen kommen bereits existierende Einstellungen leicht hinein und werden vielfach untereinander geteilt und (selbst-) verstärkt.⁷¹ Dies führt letztendlich zur „Bestätungsverzerrung“, Polarisierung und Spaltung.⁷² Besonders in einer digitalen und vernetzten Welt können Verschwörungsgläubige schnell, effektiv und weit vernetzen und kooperieren.⁷³

⁶¹ Siehe Stangneth, 41.

⁶² Siehe Blume 82f.

⁶³ A.a.O. 83.

⁶⁴ Nocun und Lamberty 159.

⁶⁵ Siehe Harder 105.

⁶⁶ Siehe a.a.O. 140.

⁶⁷ Siehe Bartoscheck, im Kloster 109.

⁶⁸ Siehe Harder 140.

⁶⁹ Siehe Butter 60.

⁷⁰ Siehe Harder 140.

⁷¹ Siehe ebd. und <https://www.pnas.org/content/113/3/554>.

⁷² Siehe ebd.

⁷³ Siehe Pöhlmann 103.

Jedoch führen gegenläufige Meinungen zum „Gegenfeuer-Effekt“ (engl. backfire effect). So verwandeln sich Echokammern bei Begegnungen mit anderen Auffassungen und Gegenargumenten, welche als gefühlte Attacke erlebt werden, in „Echobunker“, dabei steigt die Solidarität mit der eigenen Gruppe und die Überzeugungen können sich weiter verstärken.⁷⁴ So ergab 2014 eine Studie über Impfaufklärung im Fachjournal Vaccine,⁷⁵ dass Korrekturversuche dazu führen können, dass Falschmeldungen und Verschwörungserzählungen noch stärker glaubt werden, insbesondere wenn diese identitätsstiftend sind.⁷⁶ Je umfangreicher und aggressiver die Kritik geäußert wird, desto weniger ist der Einzelne für Gegenargumente empfänglich, unabhängig vom Wahrheitsgehalt.⁷⁷

Eine Metaanalyse von 25 Meinungsumfragen und 171 Studien zeigte, dass Ansichten zum menschengemachten Klimawandel viel weniger vom Bildungsgrad abhängt als von Werten, Ideologien, Weltanschauungen und die Zugehörigkeit zu einer politischen Gruppe.⁷⁸ Besonders die Identifikation mit einer Partei trägt dazu bei, dass selbst parteipolitische neutrale und überprüfbare Fakten, unterschiedlich wahrgenommen werden.⁷⁹ Der Versuch einer faktischen Richtigstellung kommt daher meist einem Frontalangriff auf Weltansicht, Lebensstil und Identität gleich.⁸⁰

Im Hinblick auf den Glauben an Verschwörungserzählungen hebt Bartoscheck den sog. „Dritte Person-Effekt“ (engl. third person effect) hervor.⁸¹ „Diesem zufolge glaubt das Individuum stets, besser als andere Menschen mit Medien und ihren Inhalten umgehen zu können. So könne beispielsweise Gewaltpornographie nur andere negativ beeinflussen, ebenso wie (...) verschwörungstheoretische Schriften.“⁸² Aufgrund dieses wirkmächtigen allgemeinspsychologischen Effekts sinkt die individuelle Vorsicht im Umgang mit Verschwörungserzählungen und gleichzeitig denkt jede/r Einzelne selbst vorsichtiger als die Mehrheit zu sein.⁸³

⁷⁴ Siehe Harder 140.

⁷⁵ Siehe <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/psychologie-der-impfgegner-meinungen-schlagen-argumente-1.2257172-2>.

⁷⁶ Siehe Harder 141f.

⁷⁷ Siehe Bartoscheck 110.

⁷⁸ Siehe <https://www.klimafakten.de/meldung/einstellungen-zum-klimawandel-ideologie-hat-den-groessten-einfluss>.

⁷⁹ Siehe Harder 142.

⁸⁰ Siehe ebd.

⁸¹ Siehe Bartoscheck 110.

⁸² Ebd.

⁸³ Siehe ebd.

3.1.4. Soziologischer Erklärungsansatz

Für den Soziologen Christian Ruch ist das Phänomen Verschwörungsglaube ein Symptom von Unsicherheit und Angst, die vor allem in Krisenzeiten auftreten.⁸⁴ So seien Verschwörungserzählungen primär Erklärungsversuche um, Schuldige in sozialen Systemen auszumachen. Jedoch führt diese Suche (aus soziologischer Sicht) ins Leere, weil soziale Systeme nicht durch individuelles Handeln bestimmt sind, sondern autopoietisch⁸⁵ funktionieren.⁸⁶ So kann die Soziologie (besonders in modernen Gesellschaften) beschreiben was geschieht, aber nicht wer handelt (= soziologisches Manko).⁸⁷ Diese Sichtweise ist für viele Menschen schwer verständlich und folglich schwer erträglich.⁸⁸ Verschwörungserzählungen seien ein Versuch das soziologische Manko zu beheben und die Komplexität der Wirklichkeit auf ein verständlicheres Maß zu reduzieren.⁸⁹ Somit hat der Verschwörungsglaube die Funktion einer persönlichen Entlastung, denn nicht das jeweilige Individuum ist für seine Probleme bzw. deren Lösung verantwortlich, sondern die bösen Verschwörer.⁹⁰

Die Verachtung der etablierten Medien führe dazu, dass sich Menschen sog. „alternativen Medien“ zuwenden und vorzugsweise mit Menschen kommunizieren, die ebenfalls diese „alternative Medien“ als Informationsquelle nutzen, sodass auch hier ein autopoietisches System entsteht, das sich laufend selbst reproduziert.⁹¹ Diese Echokammern bzw. Filterblasen sind ideale Gewächshäuser⁹² für Verschwörungserzählungen aller Art und das postfaktische Zeitalter mit seiner Hyperrealität⁹³ ist der perfekte Nährboden für diese.⁹⁴

3.1.5. Religionswissenschaftlicher Erklärungsansatz

Der Verschwörungsglaube gleicht in vielem einer fundamentalistischen Glaubenshaltung.⁹⁵ Dabei kann die Verschwörungsideologie entweder an die Stelle von Religion treten bzw.

⁸⁴ Siehe Ruch 40.

⁸⁵ Der Begriff Autopoiesis wurde von Immanuel Kant zur Deskription von Systemen, die sich selbst produzieren, verwendet, siehe Peacocke 1014. Dies meint, dass nicht Menschen direkt das System steuern, sondern das System sich selbst, vergleichbar mit einem biologischen Wesen, siehe Ruch 42.

⁸⁶ Siehe Ruch 42.

⁸⁷ Siehe a.a.O. 42f.

⁸⁸ Siehe ebd.

⁸⁹ Siehe a.a.O. 43.

⁹⁰ Siehe ebd.

⁹¹ Siehe a.a.O. 45.

⁹² Siehe a.a.O. 47.

⁹³ Dieser Begriff ist durch Jean Baudrillard geprägt. Realität und Schein lassen sich z.B. durch Deep-Fakes nicht mehr eindeutig differenzieren, siehe a.a.O. 52.

⁹⁴ Siehe ebd.

⁹⁵ Metzenthin und Schneider 104.

deren Funktion übernehmen oder aber sich mit einem bestehenden religiösen System verknüpfen.⁹⁶ So sind z.B. Verschwörungserzählungen ein wesentlicher Trigger bei der jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz.⁹⁷

Die Gemeinsamkeiten und Verknüpfungen zwischen Verschwörungsideologie und Religion bestehe unter anderem darin, dass deren Anhängern das Gefühl vermittelt wird „aufgewacht zu sein, zu verstehen und endlich etwas tun zu können.“⁹⁸, dies fördere auch einen missionarischen Eifer zur Verbreitung und Verteidigung ihres Glaubens sowie eine Grundhaltung des Misstrauens gegenüber etablierten Medien und Wissenschaft.⁹⁹ Der Glaube an Verschwörungserzählungen übernimmt laut Christian Metzenthin vier wesentliche Funktionen von Religion: Gemeinschaftsbildung, Identitätsstiftung, (persönliche) Entlastung und Erlösung.¹⁰⁰ Das Führwahrhalten von imaginären Verschwörungen ermöglicht Gemeinschaftsbildung mit Gleichgesinnten und prägt bzw. bestätigt die eigene Identität, wenn man sich einer elitären Gruppe von „Aufgewachten“ angehörig fühlt.¹⁰¹ Außerdem vermitteln Verschwörungserzählungen ähnlich wie Religion eine gewisse Form von „Erlösung“, nämlich Erlösung durch Erkenntnis und ist damit vergleichbar mit der Gnosis.¹⁰² Die Entlastungsfunktion besteht im Wesentlichen aus der Komplexitätsreduktion und Kontingenzbewältigung. Verschwörungserzählungen reduzieren durch einfache Erklärungen die zunehmende Komplexität in der Welt und bieten den Gläubigen Sinn und Orientierung.¹⁰³ Außerdem schließen die konspirativen Welterklärungen Zufälligkeiten des Lebens sowie die Tatsache, dass die lebensbestimmende Mächte unabsehbar und letztendlich auch nicht kontrollierbar sind, aus.¹⁰⁴ Durch Ausschalten von Zufall, Sinndeutung von „Sinnlosem“ und Vereinfachung von Komplexität vermitteln Verschwörungserzählungen Menschen „Sicherheit im Dasein“.¹⁰⁵

3.1.6. Theologischer Erklärungsansatz

Wie schon der Abschnitt 2.6. „Konspirative Narrative in der Bibel“ aufgezeigt hat, beginnt der sog. „Sündenfall“ und die Vertreibung aus dem Paradies mit einer Suggestivfrage (Gen 3,1)

⁹⁶ Metzenthin und Schneider 104.

⁹⁷ Siehe Metzenthin 10.

⁹⁸ Ebd.

⁹⁹ Siehe a.a.O. 10f.

¹⁰⁰ Siehe a.a.O. 14f.

¹⁰¹ Siehe a.a.O. 14.

¹⁰² Siehe a.a.O. 15.

¹⁰³ Siehe a.a.O. 12.

¹⁰⁴ Siehe a.a.O. 13.

¹⁰⁵ Siehe a.a.O. 12.

der listigen Schlange mit verschwörungsideologischem Charakterzug. So könnte das Verhältnis von Mensch und Sünde ein theologischer Erklärungsansatz für das Phänomen des Verschwörungsglaubens sein.

In einem kleinen Überblick über die Geschichte der Sünde stellt Dietz fünf wesentliche Grundformen heraus, „wie Sünde verstanden wird: als Schuld, Misstrauen, Maßlosigkeit, Verführung und Zielverfehlung“¹⁰⁶. Diese fünf Verständnismöglichkeiten haben Dietz zufolge „ihr tiefes Recht und sind auf ihre Weise unverzichtbar“¹⁰⁷, jedoch haben sie „auch ihre Grenzen und ihre Ergänzungsbedürftigkeit“¹⁰⁸. Alle diese Grundformen lassen sich ein Stückweit auf den Verschwörungsglauben übertragen. Dieser Glaube ist geprägt von einem maßlosen Misstrauen gegenüber gewissen Menschengruppen, Systemen und Institutionen dieser Welt. Zugleich ist er verführt in diesen, die Ursache für persönliches und/oder gesellschaftliches Unglück und Leid zu suchen. Die Anhänger von Verschwörungserzählungen verfehlen nicht nur die Wirklichkeit, sondern ihre Wahrnehmung verzerrt sich teilweise soweit, dass sie nicht mehr empfänglich für andere Erkenntnisse und Fakten sind. Die menschliche Grundfähigkeit „Glauben-zu-können“ führt bei Verschwörungsideologinnen letztlich in die Absurdität und in den Unglauben gegenüber offiziellen Sachverhalten und anderen Ansichten. Traditionell wird die Verblendung als Ergebnis der Sünde angesehen, jedoch ist es nach Dietz vielmehr umgekehrt: Das Nicht-Sehen wollen oder können ist eine Wurzel bzw. Ursache der Sünde. So schreibt Dietz: „Wir sehen die Dinge verkehrt, wir übersehen Wesentliches und kommen darum zu falschen Entscheidungen“¹⁰⁹ und fasst dann sein Ergebnis angelehnt an Mt 7,3 so zusammen: „Blindheit besteht in einem falschen Sehen. Sie besteht in einer solchen Welt-sicht, in der wir blind sind für unsere eigenen Verstrickung, aber ungeheuer sehend für die Sünde des anderen.“¹¹⁰ Die Verschwörungsideologie nimmt an, wirklich zu erkennen, aber in Wahrheit ist sie eine (sündige) Form von Blindheit. So sieht man den Splitter im Auge seines Gegenübers, aber den eigenen Balken im Auge nimmt man nicht wahr (Mt 7,3).

¹⁰⁶ Dietz 29f.

¹⁰⁷ A.a.O. 30.

¹⁰⁸ Ebd.

¹⁰⁹ A.a.O. 66.

¹¹⁰ A.a.O. 66f.

3.2. Problematik & Gefährlichkeit von Verschwörungsglaube

Der Psychologe Viren Swami behauptete, Verschwörungsideologen können durch das ständige Hinterfragen einer offiziellen Version einen positiven Einfluss haben, so dass Regierungen zu mehr Transparenz gezwungen wären.¹¹¹ Jedoch ist eher das Gegenteil der Fall, haltlose Verschwörungserzählungen erleichtern Regierungen berechtigte Kritik als Einbildung zu delegitimieren.¹¹² Vielmehr untergräbt der Verschwörungsglaube eine konstruktive Streitkultur, da sich dieser einer rationalen Abwägung über das Für und Wider auf faktischer Grundlage entzieht.¹¹³ Außerdem sind sie selbstimmunisierend, weil jedes Argument dagegen, aus der Sicht der Verschwörungsideologinnen, zeige, dass wer es vorbringt entweder zu den unwissenden Getäuschten oder zur Gruppe der Verschwörerinnen gehört, die eine Aufdeckung verhindern wollen.¹¹⁴ So fasst Butter das gesellschaftliche Problem von Verschwörungsideologie in Debatten treffend zusammen: „Denn wenn Gesellschaften sich nicht mehr darauf verständigen können, was wahr ist, können sie auch die drängenden Probleme des 21. Jahrhunderts nicht meistern.“¹¹⁵ Außerdem halten konspirative Narrative Menschen davon ab, sich für wichtige sozialen Systeme zu engagieren, da sie das Gefühl von Machtlosigkeit verstärken.¹¹⁶

Der Glaube an einzelne Verschwörungserzählungen ist nicht unabhängig voneinander zu betrachten, da sich Menschen darin unterscheiden, wie sehr sie generell konspirative Narrative für wahr halten.¹¹⁷ Dabei kann sich dieser Glaube selbst verstärken, da sich durch die Annahme der ersten Verschwörungserzählung ein „Flow“ entwickelt, an dessen Ende nichts mehr unmöglich erscheint.¹¹⁸ So fanden Forscher der University of Queensland in Australien 2018 heraus, dass Menschen, die an eine „geheimen Weltregierung“ oder an Verschwörungserzählungen zum 11. September glauben,¹¹⁹ „Impfungen ablehnend gegenüberstehen,

¹¹¹ Siehe Harder 109.

¹¹² Siehe a.a.O. 112.

¹¹³ Siehe a.a.O. 123.

¹¹⁴ Siehe Pöhlmann 95.

¹¹⁵ Butter, Nichts 233.

¹¹⁶ Siehe <https://www.ipg-journal.de/schwerpunkt-des-monats/verschoerungstheorien/artikel/die-luegendoch-alle-2070/>.

¹¹⁷ Siehe Harder 104.

¹¹⁸ Siehe a.a.O. 103f.

¹¹⁹ Siehe a.a.O. 119.

weil sie dahinter ein Komplott der Pharmaindustrie vermuten.“¹²⁰ Im gleichen Zeitraum waren in Deutschland etwa 10,5% der Bevölkerung impfkritisch oder Impfverweigerer.¹²¹ Manche Infektionskrankheiten wie die Masern z.B. könnte man ausrotten, wenn mehr als 95% der Bevölkerung geimpft wären. Stand 2018 hatten nur knapp 93% die notwendigen zwei Masernimpfungen.¹²² Wer an Verschwörungserzählungen glaubt, „greift im Krankheitsfall eher zu vermeintlichen Wundermittel, statt Wissenschaft und Ärzten zu vertrauen“¹²³. Darüber hinaus kann sich die akute Angst vor der vermeintlichen Verschwörung wie z.B. vor Chemtrails zu einer Todessehnsucht entwickeln.¹²⁴

Neben diesen impliziten Gefahren und Problemen für Gesellschaften und das persönliche Wohl der Verschwörungsideologinnen, können Verschwörungserzählungen zur direkten Gefahr für Menschenleben werden, indem sie Feindbilder konstruieren und kultivieren.¹²⁵ „Alle Wut und Probleme werden auf die angeblichen Verschwörer projiziert. Das kann schnell Pogromstimmung erzeugen und in mörderischer Gewalt umkippen (z.B. Hexenjagd, Judenverfolgung).“¹²⁶ So belegt die „Mitte-Studie“, dass die individuelle Tendenz an Verschwörungserzählungen zu glauben, mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einhergeht, Gewalt zu befürworten oder sogar selbst gewalttätig zu werden.¹²⁷ Zahlreiche rechtsextreme Attentäter beriefen sich bei ihrer Selbstermächtigung auf antisemitische und rassistische Verschwörungserzählungen, die dadurch zum Katalysator für Gewalt wurden.¹²⁸ Roland Eckert zeigt auf, dass Verschwörungserzählungen nachweislich bei der jihadistischen Radikalisierung von jungen Menschen eine entscheidende Rolle spielen.¹²⁹ So stiften sie nicht nur Sinn, sondern stellen die Verschwörungsideologen als Opfer da (Viktimisierung) und schüren & verfestigen Angst und Hass gegenüber den vermeintlichen bösen Verschwörern.¹³⁰ Konspirative Narrative sind Radikalisierungsbeschleuniger, die dazu dienen können „Gewalt gegen andere zu legitimieren, und sie schirmen gleichzeitig die eigene Gruppe vor Kritik ab.“¹³¹

¹²⁰ Harder 119.

¹²¹ Siehe ebd.

¹²² Siehe ebd.

¹²³ Nocun und Lamberty 41.

¹²⁴ Siehe Harder 106.

¹²⁵ Siehe a.a.O. 122.

¹²⁶ Pöhlmann 96.

¹²⁷ Siehe <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie>.

¹²⁸ Siehe Nocun und Lamberty 41.

¹²⁹ Siehe Eckert 5.

¹³⁰ Siehe ebd.

¹³¹ Nocun und Lamberty 41.

3.3. Theologische Kritik an Verschwörungsideologien

In Hebräer 11,1 wird der Glaube als ein Überzeugt-sein von Dingen bzw. Nichtzweifeln an dem, was nicht sichtbar ist, charakterisiert. Dies bedeutet, dass das Hauptmerkmal des christlichen Glaubens nicht das Erkennen bzw. Verstehen ist, sondern das Vertrauen. „Christliche Theologie versteht den Glauben aber nicht als das Für-wahr-Halten eines bestimmten Verständnisses der Wirklichkeit, sondern sie versteht den Glauben (...) als Beziehung, die von Gott initiiert worden ist.“¹³² Jedoch ist die Verschwörungsideologie ein fehlgehender Glaube „im klassisch-gnostischen oder pseudo-säkularisierten Gewand“¹³³, der primär den (angeblichen) Verschwörern misstraut und annimmt die Wirklichkeit ganz erfassen und deuten zu können.¹³⁴ Dabei ist die (konspirative) Sinnggebung „der Versuch, Leben zu bewältigen, indem wir Deutungsmacht über das Leben erheben“¹³⁵.

In Johannes 14,6 sagt Jesus: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Somit beruft sich der christliche Glaube nicht primär auf ein objektives, sondern auf ein personales Verständnis von Wahrheit, denn Jesus ist die Wahrheit. Wenn die Wahrheit eine göttliche Person ist, dann kann sie nicht gänzlich vom Menschen erfasst werden. Außerdem vermittelt die protestantische Tradition von dem verborgenen Gott (*deus absconditus*) eine demütige Glaubenshaltung, die nicht annimmt Gott in seiner ganzen Fülle und Wirkungsweise erkennen geschweige verstehen zu können.¹³⁶

Dem „Totalitätsanspruch des Verschwörungsglaubens“, der meint alles erkennen und verstehen zu können, sowie „einer Ideologie der Ungleichheit“ von Menschen (Gut & Böse) muss auch aus christlicher Sicht widersprochen werden.¹³⁷ Darüber hinaus steht die Verschwörungsideologie „in der Gefahr der Vergöttlichung des Inner-Weltlichen: Der ‚Feind‘ wird allmächtig und ist unsichtbar omnipräsent.“¹³⁸ Folglich hat die Kirche und Theologie die Aufgabe, sich kritisch mit Verschwörungserzählungen sowie deren Anhängerinnen auseinanderzusetzen.

¹³² Roth und Peisker 86.

¹³³ <https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2016/7-2016/angstgetrieben-warum-verschwuerungstheorien-heute-so-populaer-sind/>.

¹³⁴ Siehe Pöhlmann 107.

¹³⁵ Roth und Peisker 85.

¹³⁶ Siehe ebd.

¹³⁷ Siehe Pöhlmann 107.

¹³⁸ Ebd.

3.4. Maßnahmen gegen Verschwörungsideologien

Es ist deutlich geworden, dass jegliche Verschwörungserzählung und der Glauben daran nicht toleriert und/oder ignoriert werden dürfen. Deshalb sollen in diesem Abschnitt kurz Maßnahmen gegen Verschwörungsglaube erläutert und skizziert werden.

Das beste Mittel gegen die Verbreitung von Verschwörungsideologie ist eine präventive Vorgehensweise. So zeigte eine Studie von der Uni Cambridge mit mehr als 2000 Versuchsteilnehmenden, dass die gebriefte Gruppe, die neben der Kenntnis der korrekten Fakten zusätzlich die argumentativen Methoden und Vorgehensweise von Verschwörungsgläubigen kennenlernten, sich weit weniger von einer politischen Desinformationskampagne beeinflussen ließen als die andere Gruppe, die nur die korrekte Statistik kannte.¹³⁹ Dies zeigt, dass eine Sensibilisierung und Aufklärung über Verschwörungserzählungen durch Bildung ein probates Mittel ist. Da konspirative Narrative gezielt in sozialen Medien gestreut werden, um junge Menschen zu beeinflussen, sind besonders Akteure, die mit jungen Menschen im Austausch stehen, gefordert manipulative Mechanismen zu durchschauen und über Strategien zu verfügen.¹⁴⁰ Ergänzend zur öffentlichen Schulbildung wird auch von Miryam Eser Davolio gefordert in der religiösen Bildung aufgeklärt-kritisches Denken und Methoden zu fördern und über konspirative Narrative & Menschenfeindlichkeit aufzuklären.¹⁴¹

Neben dem präventiven Ansatz sollte die direkte Auseinandersetzung mit konspirativem Gedankengut und Anhängern davon nicht gescheut werden. Wenn Widerspruch explizit kommuniziert wird, werden erfahrungsgemäß wenigstens die Mitleserinnen, Zuhörer und Unentschiedenen erreicht.¹⁴² Darüber hinaus sagt der Bildungswissenschaftler Klaus-Peter Hufer: „Ein Gespräch ist noch nicht vorbei, wenn es beendet ist. Das, was gesagt wurde, wirkt noch nach, wird vielleicht in einer angemessenen Zeit neu bedacht und mit zwischenzeitlich hinzugekommenen Erfahrungen verknüpft. Möglicherweise entfaltet es dann seine Wirkung“¹⁴³ auch bei Verschwörungsideologinnen. So belegt eine Studie aus dem fr. Wahlkampf 2017, „dass auch Anhänger von Le Pen die Richtigstellung in ihren Wissenstand aufnahmen“¹⁴⁴.

¹³⁹ Siehe <https://www.cam.ac.uk/research/news/psychological-vaccine-could-help-immunise-public-against-fake-news-on-climate-change-study> und Harder 144f.

¹⁴⁰ Siehe Eser Davolio 32f.

¹⁴¹ Siehe a.a.O. 34.

¹⁴² Siehe Harder 153.

¹⁴³ Hufer 6.

¹⁴⁴ Brodnig 190.

4. Verschwörung als Phänomen in der Seelsorge

4.1. Was ist Seelsorge?

Hier soll keine vollumfängliche Definition des Begriffs Seelsorge erfolgen, sondern nur eine kurze Einordnung und Vorverständigung für den weiteren Verlauf dieser Arbeit. Wer sich eine genauere Betrachtung wünscht, dem seien die Abschlussarbeiten von Pastorin Sandra Kretschmann und Pastor Benedikt Elsner empfohlen.

Grundsätzlich hat Seelsorge als „Menschensorge“¹⁴⁵ den einzelnen Menschen mit seinen Herausforderungen, Lebensfragen usw. im Blick und geschieht auf vielfältige Weise.¹⁴⁶ Sie ist wesentlicher Bestandteil des geistlichen Auftrags sowie der beruflichen Aufgaben eines Pastors.¹⁴⁷ Außerdem kann sie sich auch zwischen Laien vollziehen.

Für die weitere Arbeit wird die Definition des Seelsorgebegriffs von Jürgen Ziemers Seelsorgelehre übernommen:

„Seelsorge als ‚Sorge um die Seele‘ kann umfassend als Sorge um das Menschsein des Menschen verstanden werden. Sie vollzieht sich in der vertrauensvollen Kommunikation existentieller Fragen im Horizont des Christlichen Glaubens.“¹⁴⁸

4.2. Aspekte von Seelsorge

Um den seelsorglichen Umgang mit konspirativen Narrativen und den Glauben daran besser entfalten zu können, sollen in diesem Abschnitt fünf wesentliche Aspekte von (christlicher) Seelsorge nach Ziemer aufgezeigt und skizziert werden.¹⁴⁹

4.2.1. Grundlegender Aspekt

Grundsätzlich wird Seelsorge als Praxis des christlichen Glaubens verstanden. Dabei ist sie immer auf den Einzelnen vor Gott in seiner jeweiligen Situation ausgerichtet, in der Hoffnung, dass er sich als seelsorglicher Gott zu erkennen gibt, „wo Menschen sich auf den Weg zur Wahrheit machen und sich darin seiner Verheißungen vergewissern (Joh 16,13)“¹⁵⁰, ohne dass dies durch Menschen methodisch herbeigeführt und erzwungen werden kann.

¹⁴⁵ Siehe Ziemer 17f.

¹⁴⁶ Siehe a.a.O. 19f.

¹⁴⁷ Siehe a.a.O. 22.

¹⁴⁸ A.a.O. 21.

¹⁴⁹ Dieser Unterkapitel fasst Ziemer 136-157 zusammen.

¹⁵⁰ Ziemer 140.

In der Seelsorge wird die tröstende und versöhnte Kraft des Evangeliums erfahrbar und ist damit selbst Kommunikation des Evangeliums. Jedoch nicht darin wird Seelsorge zur Gottesbegegnung & zur Praxis des Glaubens, das von Gott geredet wird, sondern „in dem Maß, in dem die Gesprächspartner sich der ungeschminkten Wirklichkeit ihres Lebens, der Wahrheit ihrer Existenz nähern.“¹⁵¹

4.2.2. Emanzipatorischer Aspekt

Entsprechend nach Gal 5,1 hat Seelsorge einen befreienden Charakter. Dabei kann und soll die Berufung zur Freiheit konkretisiert, personalisiert und ermöglicht werden. Der Erfahrung von Freiheit muss oftmals allerdings Befreiungsarbeit vorausgehen. Zum Beispiel durch Reflexion und Aufarbeitung von falschen Idealen oder destruktiven Weltdeutungen. Henning Luther betont, dass die Seelsorge auf das „Selbst-sein-Können“ des Menschen abziele,¹⁵² sodass die ratsuchenden Personen mündig im Leben und Glauben wird.

4.2.3. Ethischer Aspekt

Seelsorge als Orientierungsarbeit hilft bei der Entscheidungsfindung, insbesondere seit dem Fehlen eindeutiger Handlungsmaßstäbe in der Postmoderne.¹⁵³ Um die Freiheit der Ratsuchenden nicht zu untergraben, entscheidet Seelsorge nicht, sondern hilft dazu, dass die ethischen Fragen behandelbar werden. So zielt sie im ersten Schritt darauf ab, die ethische Kompetenz des Einzelnen durch kritische Selbstwahrnehmung und Selbstauseinandersetzung zu fördern und zu stärken. Im zweiten Schritt werden dynamische Kriterien zur Urteilsfindung gesucht, von denen der Ratsuchende überzeugt ist, dass sie seinem Leben dienen, aber auch dem Leben anderer. Idealerweise befähigt Seelsorge die Ratsuchenden zur eigenen ethischen Urteilsfindung und entmündigt diese nicht, indem Antworten direkt vorgegeben werden.

4.2.4. Ekklesiologischer Aspekt

Gemeinde als konkrete Gemeinschaft des Glaubens ist der Ort an dem und von dem aus christliche Seelsorge erfahrbar wird. Dabei ist sie nicht einfach Produkt noch Dienstleistung einer Gemeinde, sondern sie geht ihr voraus und begründet die Gemeinde. Idealerweise erleben Menschen in der Glaubensgemeinschaft positive Wir-Erfahrungen, in welcher Machtstrukturen in den Hintergrund treten. Außerdem erfahren alle, die zur Gemeinde gehören (wollen), Anerkennung und Wertschätzung sowohl in ihrem Sein als auch in ihrem

¹⁵¹ Ziemer 139.

¹⁵² Siehe Henning, Religion 228.

¹⁵³ Siehe Ziemer 143.

Anderssein vgl. Gal 3,28. Zusammenfassend ist die christliche Gemeinde in ihrem Wesen nach Seelsorge und fördert diese zugleich unter ihren Mitgliedern.

4.2.5. Diakonischer Aspekt

Sich dem Einzelnen vor Gott zuzuwenden, bedeutet nicht nur seine seelische Not wahrzunehmen, sondern sich auch seiner äußeren Not anzunehmen. Somit ist Seelsorge eine solidarische Praxis, die sich an die Seite der Betroffenen stellt, ohne diese zu pathologisieren oder zu beschuldigen. Leid ist objektiv gegeben ohne, dass dabei immer die Schuldfrage direkt geklärt werden kann. Es soll auf zweifelhafte Vertröstungen in der Seelsorge verzichtet werden, denn „Trost wird da zur Lüge, wo Sinn suggeriert wird und jeder Anflug eines Verdachts der Unsinnigkeit und Sinnlosigkeit unserer Lebensverhältnisse tabuisiert und verdrängt wird.“¹⁵⁴ Vielmehr kann dadurch echte Solidarität gezeigt werden, in dem die eigene Betroffenheit und Ohnmacht zur Sprache kommt und Missstände klar und eindeutig benannt werden. Im Angesicht erfahrener Begrenzung kann in der Seelsorge ein neuer Raum eröffnet werden, ein Raum des Lebens, vielleicht auch ein Raum des Segens, in dem das Individuum wahrgenommen, akzeptiert und damit gewürdigt wird. Somit ist Seelsorge ein fürsorgliches Handeln eigener Art.

4.2.6. Zusammenfassung

In den fünf Aspekten von Seelsorge wird deutlich, dass ein seelsorglicher Umgang mit Verschwörungsgläubigen nicht nur Aufgabe von ordinierten Hauptamtlichen ist, sondern die ganze christliche Gemeinschaft ist der Ort, indem sie praktiziert und gefördert wird bzw. werden sollte. Seelsorge als fürsorgliches Handeln eigener Art sieht nicht nur die Problematik oder Gefahr von konspirativen Narrativen, sondern nimmt den Menschen mit seiner individuellen Not und Leiderfahrung in den Blick. Besonders, wenn Seelsorge unter vertrauten Glaubensgeschwistern gelebt wird, besteht eine reale Chance für eine konstruktive Offenheit zur Reflexion und Aufarbeitung destruktiver Weltdeutungen. Dabei darf und sollte echte Solidarität füreinander gezeigt werden, in dem auch die eigene Betroffenheit und Ohnmacht zur Sprache kommt. Seelsorge als Kommunikation des Evangeliums kann bei gegenseitiger Offenheit einen Raum der Annahme und Veränderung schaffen, die bestenfalls toxisches Misstrauen in gesundes Vertrauen verwandelt.

¹⁵⁴ Henning, Lügen 166f.

4.3. Störungen im Seelsorgegespräch

Ein gutes und fruchtbares Seelsorgegespräch kann durch viele Faktoren erschwert oder sogar ganz verhindert werden. Grundlegend muss beidseitig eine Bereitschaft zu einer intensiveren Kommunikation untereinander bestehen.¹⁵⁵ Außerdem gibt es auch äußere Umstände wie ein ungeeigneter Raum, dauernde Störungen von außen, Zeitdruck o.Ä., die einen befriedigenden Gesprächskontakt verhindern.¹⁵⁶

Störende Verhaltensweisen von Ratsuchenden im Seelsorgegespräch sind nach Ziemer: Vereinnahmungstendenz, Leidseligkeit, Liebedienerei und Druckausübung.¹⁵⁷ Zusammenfassend verhindern diese einen echten Lern- und Erkenntnisprozess in der Seelsorge. In der gleichen Weise müssen im seelsorglichen Kontakt auf Übertragung und Gegenübertragung von Vorerfahrungen wahrgenommen und kritisch reflektiert werden. Bei Störungen im Seelsorgegespräch gibt es nicht die richtige Intervention, sondern jede Handlungsinitiative und Gesprächsreaktion kann als hilfreich angesehen werden, die den Fortgang und Tiefgang der seelsorglichen Kommunikation fördert.

Ziemer empfiehlt, fruchtlose Beziehungen ganz abzubrechen oder auf Zeit zu unterbrechen.¹⁵⁸ Die Seelsorgenden sollten sich nicht scheuen, selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen und in besonderen Fällen ihren Ratsuchenden an einen besseren Kontakt wie z.B. eine Beratungsstelle zu „überweisen“. Letztendlich müssen sie (wie jede Person) im Einzelfall entscheiden, wie viel Zeit, Kraft und Geduld sie im Gespräch einbringen können und möchten.¹⁵⁹ Oberste Priorität sollte daher sein, sich selbst zu schützen.¹⁶⁰ Insbesondere, wenn der Redefluss nicht mehr zu stoppen ist und sich eine Verschwörungserzählung nach der anderen reiht, muss dem Gegenüber klargemacht werden, dass man so viele Dinge auf einmal nicht aufnehmen kann.¹⁶¹

¹⁵⁵ Siehe Ziemer 210.

¹⁵⁶ Siehe ebd.

¹⁵⁷ Siehe a.a.O. 211.

¹⁵⁸ Siehe a.a.O. 212.

¹⁵⁹ Siehe Pöhlmann 110.

¹⁶⁰ Siehe ebd.

¹⁶¹ Siehe ebd.

4.4. Kommunikationsstil mit Anhängern von Verschwörungserzählungen

Es gibt keine perfekte Strategie für die Kommunikation mit Verschwörungsideologen, die in jeder Situation und bei jeder Person funktioniert, denn jeder Verschwörungsgläubige ist ein Einzelfall und was dem einen hilft, muss nicht dem anderen helfen.¹⁶² Vielmehr soll in diesem Abschnitt ein Kommunikationsstil aus der Praxis, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, skizziert werden.

In der analogen wie digitalen Kommunikation ist es wichtig freundlich, und sachlich zu bleiben sowie auf Titulierungen wie z.B. „Verschwörungstheoretikerin“ zu verzichten.¹⁶³ Den Menschen (hinter dem konspirativen Narrativ) ernst nehmen, zuhören was ihn bewegt und darauf achten, dass seine zugrundeliegenden Gefühle bzw. Bedürfnisse zur Sprache kommen.¹⁶⁴ In der Diskussion mit Verschwörungsideologen sind besonders Personen mit Profil gefragt, die ihre eigene Weltsicht klarmachen und Wahrheitskriterien benennen.¹⁶⁵ Falschaussagen müssen nicht nur (so weit wie möglich) widerlegt („debunkten“¹⁶⁶) werden, sondern mit einer einfachen Gegenerzählung beantwortet werden.¹⁶⁷ Eine rein faktenbasierte Argumentation hilft nicht, weil Einstellungen Teil der jeweiligen Identität sind.¹⁶⁸ Da Wiederholungen Falschaussagen verstärken, sollten diese weitestgehend vermieden werden.¹⁶⁹ Die eigene Position vermittelt mit kurzen, verständlichen Sätzen eine klare Botschaft mit wenigen Kernargumente um Überkomplexität zu verhindern.¹⁷⁰ Durch ein neues Sinnangebot, wird die Abkehr vom Verschwörungsglauben erleichtert.¹⁷¹ Dabei muss in der Kommunikation deutlich werden, dass das Abrücken von einer falschen Annahme nicht bedeutet, die persönliche Weltanschauung aufgeben zu müssen.¹⁷² Vom Verschwörungsideologen wird eine genaue Erklärung mit validen Quellenbelegen eingefordert und durch gezieltes Nachfragen soll er in logische Widersprüche verwickelt werden.¹⁷³ Dabei sollte ausweichendes Themenhopping, von einem Argument zum Nächsten, vermieden werden.¹⁷⁴ Unbelehrbaren und respektlosen Diskutanten werden eindeutige Grenzen („rote Linie“) gesetzt.

¹⁶² Siehe Harder 146.

¹⁶³ Siehe a.a.O. 157.

¹⁶⁴ Siehe Pfister 7.

¹⁶⁵ Siehe Harder 157.

¹⁶⁶ Der Anglizismus „Debunking“ meint „das Entlarven eines Helden oder eines Mythos im Film, Theater oder Roman“, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Debunking>.

¹⁶⁷ Siehe Harder 157.

¹⁶⁸ Siehe a.a.O. 139.

¹⁶⁹ Siehe Butter, Nichts 227.

¹⁷⁰ Siehe Harder 157f.

¹⁷¹ Siehe Butter, Nichts 227.

¹⁷² Siehe ebd.

¹⁷³ Siehe ebd.

¹⁷⁴ Siehe Nocun und Lamberty 290.

5. Fazit

Ein seelsorglicher Umgang mit sog. „Verschwörungstheoretikern“ beginnt zu aller erst mit einer persönlichen Selbstbetrachtung. Indem das eigene Selbstbild und Weltbild soweit wie möglich bewusst wahrgenommen und reflektiert wird. Wie komme ich selbst zu bestimmten Glaubenssätzen und warum lehne ich gewisse Meinungen und Weltdeutungen (eher) ab. Welche Vorurteile und Annahmen schlummern in einem selbst. Es gibt nicht „den Verschwörungsideologen“, sondern wir unterscheiden uns darin, wie stark wir gewisse konspirative Narrative glauben bzw. für wahrscheinlich halten. Wir alle haben eine „Innere-Skala“, die Personen, Institutionen oder Systeme unterschiedlich von eins (gutartig & vertrauenswürdig) bis zehn (böse & unglaubwürdig) bewertet. Wenn man so will, hat jeder Mensch einen mehr oder weniger ausgeprägten Verschwörungsideologen in seinem „Inneren Team“¹⁷⁵. Die Frage ist, lassen wir bei konträren Positionen zu unseren eigenen Ansichten noch wohlwollendes Vertrauen für den Anderen und gesunden Zweifel an uns selbst zu? Alle Menschen sind Ebenbilder Gottes und nicht nur böse oder gut. Aufgrund der Verstrickung in Sünde und menschlicher Begrenztheit hat jeder einen blinden Fleck (Mt 7,3), sodass kein Mensch die ganze Realität bzw. Wahrheit erfassen geschweige verstehen kann. Dieses Erkenntnis sollte uns im Umgang miteinander und uns selbst bescheiden und demütig machen.

Nach der Selbstreflexion und Entwicklung einer eigenen Haltung, ist der nächste Schritt im seelsorglichen Umgang mit Verschwörungsideologinnen seine Haltung deutlich zu zeigen. Dabei soll, soweit möglich, Empathie und Wertschätzung für seine Person und nicht für seine Ideologie vermittelt werden. Denn letztendlich ist der Glaube an Verschwörungserzählung Ausdruck von individueller Leiderfahrung und Verunsicherung, die darin resultiert im konspirativen Narrativ als Deutungsangebot Sinn und Stabilität zu suchen. Dieser Umstand darf nicht über die problematische Seite von Verschwörungsideologien hinwegtäuschen, die Feindbilder kultivieren, Misstrauen schüren und in Gewalt eskalieren kann. Letztendlich ist sie selbst Ergebnis und Ausdruck von Sünde und menschlicher Begrenztheit, wenn sie genutzt wird, um das Selbstbild zu bestätigen und kognitive Dissonanz zu vermeiden. Metaphorisch ist der Verschwörungsglaube eine Art Schneckenhaus, das den Verschwörungsideologen schützt, aber auch durch Rückzug ins selbige verblendet und zum Teil der eigenen Identität wird. Entsprechend ist es wichtig, neben dem Widerlegen (Debunking) und nicht Wiederholen von Desinformationen und Offenlegung der Menschenfeindlichkeit, auch eine Gegenerzählung anzubieten. In der Analogie gesprochen, braucht die Schnecke eine

¹⁷⁵ Das „Innere Team“ ist ein bekanntes Persönlichkeitsmodell des Psychologen Friedemann Schulz von Thun, siehe <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-innere-team>.


gesunde Alternative, wie sie lieber im toxischen Haus bleibt als schutzlos zu sein. Gerade weil die ganze Thematik die Identität eines Menschen betrifft, ist ein behutsames und emphatisches Vorgehen sehr entscheidend auch zur Vermeidung des Gegenfeuer-Effekts.


Ein seelsorglicher Umgang mit der Thematik Verschwörungserzählungen hat aber nicht nur deren Anhänger im Blick, sondern auch deren Umfeld und den Seelsorgenden selbst. Die Solidarität gilt nicht nur Verschwörungsideologen, sondern auch seinen Angehörigen und ggf. Opfern, deshalb ist es wichtig ihnen Grenzen zu setzen. Verschwörungserzählungen werden oft in der Familie, im Freundeskreis, auf der Arbeit oder auch in Gemeinden verbreitet. Wenn sich Verschwörungsgläubige uneinsichtig gegenüber Argumenten zeigen, sollten sie aufgefordert werden ihre Ideologie im jeweiligen Kontext z.B. einer Gemeindegruppe nicht weiter zu verbreiten. Ein gänzlicher Kontaktabbruch sollte erst die letzte Konsequenz sein. Es gilt jene zu schützen, die diskriminiert werden oder empfänglich für Verschwörungserzählungen sind. So würde ich gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen keine bekennenden und unbelehrbaren Verschwörungsideologen mitarbeiten lassen, falls sie wiederholt konspirative Narrative verbreiten.

Gerade wenn in der Seelsorge eine „Rote-Linie“ aufgezeigt wird und ggf. ein Gespräch- und/oder Kontaktabbruch aus Selbstschutz erfolgen muss, finde ich es wichtig, (sofern möglich) eine „offene-Tür“ dem Gegenüber zu signalisieren, dass nicht alle Brücken für alle Zeit abgebrochen werden, sondern ein Neuanfang für konstruktive Gespräche möglich bleibt.

In der Präventionsarbeit gilt das Prinzip: „gesunder Zweifel & wohlwollendes Vertrauen“. Menschen können nicht alles wissen und verstehen. Deshalb ist es notwendig, dass man anderen Menschen wohlwollend vertraut, dabei aber auch angemessen kritisch bleibt und nicht alles unüberlegt übernimmt, weil Menschen fehlbar bleiben. Im Idealfall sind Kirchen und Gemeinden keine Gewächshäuser (Echokammern) für konspirative Narrative und andere toxische Deutungsangebote, sondern leisten seelsorgliche Präventionsarbeit und fördern einen gesunden und kritischen Glauben, der wenn nötig auch angemessen Widersprechen kann.





Anhang

**DiakonInnen und PastorInnen im BEFG**

**Silas-k Hunneck** hat eine Umfrage erstellt.
10. Januar · 🌐

Kleine Umfrage für meine Abschlussarbeit siehe meinen anderen Beitrag.

Hattest du schon in deinem Gemeindedienst mit "Verschwörungstheorien" und "Verschwörungstheoretikern" zu tun?

- Von dir hinzugefügt
Zweimal oder Mehr (Kann ungefähr sagen wie oft)  37 Stimmen
- Von dir hinzugefügt
Mindestens einmal  35 Stimmen
- Von dir hinzugefügt
So Häufig, dass ich keine konkrete Anzahl weiß  8 Stimmen
- Von dir hinzugefügt
Noch nie  3 Stimmen

Füge eine Option hinzu

Stand vom 02.05.2021

Literaturverzeichnis

- BARTOSCHEK, SEBASTIAN: Der Mensch ein Verschwörungswesen. Psychologische Determinanten des Glaubens an Verschwörungstheorien, in: Verschwörungstheorien – früher und heute, hg. v. Stiftung Kloster Dalheim, Bonn 2020, 108-111.
- BASISBIBEL, Die Kompakte. Altes und Neues Testament, hg. v. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2021.
- BLUME, MICHAEL: Verschwörungsmymen. Woher sie kommen, was sie anrichten, wie wir ihnen begegnen können, Ostfildern 2020.
- BOLZ, NOBERT: Weltkommunikation, München 2001.
- BRODNIG, INGRID: Lügen im Netz. Wie Fake News, Populisten und unkontrollierte Technik uns manipulieren, Wien 2017.
- BUTTER, MICHAEL: „Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien, Berlin 2018.
- BUTTER, MICHAEL: Dunkle Komplote. Zur Geschichte und Funktion von Verschwörungstheorien, in: *Politikum*. Heft 3/2017, hg. v. Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main 2017, 4-14.
- DIETZ, THORSTEN: Sünde. Was Menschen heute von Gott trennt, Holzgerlingen 2016.
- ECKERT, ROLAND: Stufen der Radikalisierung und Exit-Optionen, in: Policy – Politische Akademie. Nr.34, hg. v. Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin 2009, 5–6.
- ESER DAVOLIO, MIRYAM: Verschwörungstheorien als Trigger jihadistischer Radikalisierung, in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 19-38.
- GINSBURG, TOBIAS: Die Reise ins Reich. Unter Reichsbürgern, Berlin 2018.
- HARDER, BERND: Verschwörungstheorien. Ursachen – Gefahren – Strategien, Aschaffenburg 2018.
- HENNING LUTHER: Die Lügen der Tröster, in PTh 33 Heft 3, Berlin 1998, 163-176.
- HENNING, LUTHER: Religion und Alltag. Bausteine zu einer Praktischen Theologie des Subjekts, Stuttgart 1992.
- HUFER, KLAUS-PETER: Wenn die Worte fehlen – Argumente gegen Stammtischparolen, hg. v. Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., Bonn 2020.
- METZENTHIN, CHRISTIAN UND JASMIN SCHNEIDER: Den Fake erkennen. Eine Handreichung für Unterricht und Erwachsenenbildung, in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 111-129.

- METZENTHIN, CHRISTIAN: Verschwörungstheorien und Religion. Wissen – Glauben – Vertrauen, in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 9-18.
- NOCUN, KATHARINA UND PIA LAMBERTY: Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen, Köln 2020.
- PEACOCKE, ARTHUR: Art. Autopoiesis, in: RGG⁴, Bd.1 (42004) 1014.
- PFISTER, RUTH: Vorwort, in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 7-8.
- PÖHLMANN, MATTHIAS: Im Sinnlosen Sinn finden? Theologische Unterscheidungshilfen zum Verschwörungsglauben, in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 77-110.
- ROTH, MICHAEL UND ULRIKE PEISKER: Verschwörungstheorien und Religion. Zur theologischen Kritik am Zu-viel-Wissen, in: Verborgene Wahrheit? Verschwörungsdenken und Weltanschauungsextremismus. EZW-Texte Nr. 269, hg. v. Matthias Pöhlmann, Berlin 2020, 79-94.
- RUCH, CHRISTIAN: Traue niemandem! Was fasziniert an Verschwörungstheorien? in: Phänomen Verschwörungstheorien. Psychologische, soziologische und theologische Perspektive, hg. v. Christian Metzenthin, Zürich 2019, 39-60.
- STANGNETH BETTINA: Böses Denken, Hamburg ³2016.
- ZIEMER, JÜRGEN: Seelsorgelehre. Eine Einführung fürs Studium und Praxis, Göttingen ⁴2015.

Internetquellen

- https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2014/04/24/von_der_Verschwoerungsideologie_zur_politischen_Bewegung_15730 [aufgerufen am 26.04.2021 um 16:59].
- <https://www.bpb.de/izpb/318159/zwischen-theorien-und-mythen-eine-kurze-begriffliche-einordnung>. [aufgerufen am 12.01.2021 um 15:04].
- <https://www.cam.ac.uk/research/news/psychological-vaccine-could-help-immunise-public-against-fake-news-on-climate-change-study> [aufgerufen am 2.05.2021 um 15:26].
- <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/Gedaechtnis-100.html>. [aufgerufen am 14.04.2021 um 12:03].
- <https://www.duden.de/rechtschreibung/Debunking> [aufgerufen am 2.05.2021 um 16:51].

- <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verschwoerungserzaehlung> [aufgerufen am 12.01.2021 um 10:24].
- <https://www.duden.de/rechtschreibung/Verschwoerungstheorie> [aufgerufen am 10.01.2021 um 15:14].
- <https://www.dwds.de/wb/Verschwoerungstheorie> [aufgerufen am 12.01.2021 um 11:30].
- <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie> [aufgerufen am 15.04.2021 um 15:34].
- <https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2016/7-2016/angstgetrieben-warum-verschwörungstheorien-heute-so-populaer-sind/> [aufgerufen am 26.04.2021 um 18:20].
- <https://www.klimafakten.de/meldung/einstellungen-zum-klimawandel-ideologie-hat-den-groessten-einfluss> [aufgerufen am 18.03.2021 um 16:48].
- <https://www.pnas.org/content/113/3/554> [aufgerufen am 26.04.2021 um 18:38].
- <https://www.psymag.de/7201/verschwoerungstheorien/> [aufgerufen am 25.04.2021 um 17:14].
- <https://www.quarks.de/gesellschaft/psychologie/was-du-ueber-verschwörungstheorien-wissen-solltest/> [aufgerufen um 19.03.2021 um 17:28].
- <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-innere-team> [aufgerufen am 02.05.2021 um 16:56].
- <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/theorie/15534> [aufgerufen am 12.01.2021 um 14:44].
- <https://www.spektrum.de/wissen/das-internet-unterstuetzt-verschwörungstheorien/1491655> [aufgerufen am 18.04.2021 um 15:49].
- <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/psychologie-der-impfgegner-meinungen-schlagen-argumente-1.2257172-2> [aufgerufen am 26.04.2021 um 20:38].